

Runder Tisch für Flüchtlingsarbeit Geilenkirchen

Sitzung vom 9.9.15

Mitteilungen des Bürgermeisters unter TOP 3 (Bericht zur aktuellen Situation/Erstaufnahmeeinrichtung in der Selfkant-Kaserne)

1. Viele Kommunen in NRW verzeichnen zur Zeit den Zuzug zweier getrennt voneinander zu betrachtender Flüchtlingsgruppen:

a) die sog. „Regelzuweisung“ von bereits erfassten Flüchtlingen, d.h. Personen, die die sog. Erstaufnahmeeinrichtungen bereits durchlaufen haben. Für Geilenkirchen: Hochrechnung bis Ende 2015 ca. 500 Personen, Stand aktuell: 242 Personen aus 34 Ländern
Zur Vorbereitung auf die stark ansteigende Zahl von Regelzuweisungen mietet die Stadt Geilenkirchen zur Zeit jede verfügbare Mietwohnung und andere Objekte an.

b) die sogenannte Unterbringung in Notunterkünften zur Erstaufnahme im Rahmen der Amtshilfe von Kommunen für das Land NRW.

Untergrenze bisher: 40.000 Ew.; inzwischen durch Erlass vom 7.9. für den Reg.bez. Köln aufgehoben. D.h. auch Geilenkirchen kann für die Amtshilfe in Anspruch genommen werden.

Die Kreise im Reg.bez. Köln wurden am 7.9. angewiesen, jeweils für 500 Personen Plätze einzurichten. Im Kreis Heinsberg wird das u.a. die Selfkantkaserne in GK-Niederheid betreffen. Ein passendes Gebäude für die Unterbringung von 140 Personen wurde inzwischen geräumt und zur Verfügung gestellt. Es finden jetzt noch Umbauarbeiten im Gebäude und im Gelände statt. Der Kreis teilt mit, dass das Signal zur Belegung nicht vor Ende der 38. KW gegeben wird. Die Einrichtung dieser EAE in Amtshilfe wird einem Wohlfahrtsträger in allen Funktionen übergeben.

Sprachkurse in EAE sind noch nicht angeraten und vorgesehen, weil die Personen nach kurzer Zeit auf andere Kommunen verteilt werden. Ebenso ist keine Beschulung von Kindern oder Unterbringung in Kitas vorgesehen. Der Zutritt für Außenstehende wird streng reglementiert werden.

2. Die Kreisverwaltungen sind angewiesen worden, jeden Morgen bis 9.00 Uhr Meldung über freie Kapazitäten in ihren Kreisgebieten zu machen und ihre Krisenstäbe aktiviert zu halten. Die Kommunikation der Kreise und betroffenen Kommunen läuft jetzt direkt über die Bez.reg.

3. Für beide Flüchtlingsgruppen, die in Kürze in GK vertreten sein werden, stellt die Stadt zur Zeit fest:

a) bitte keine Möbelspenden!

b) bitte keine Elektrogeräte! Wir verzeichnen unkontrollierbare Kurzschlüsse und Stromausfälle in den Unterkünften durch gleichzeitigen Einsatz von E-Geräten und defekter Geräte.

b) Spielzeugspenden und Kinderkleidung soll in koordinierter Weise über eine einzige Stelle gesammelt und den Flüchtlingen koordiniert zugänglich gemacht werden. Bitte hier am Runden Tisch klären. Die Zuständigkeit für die EAE Selskantkaserne liegt allein beim Kreis bzw. beim beauftragten Wohlfahrtsträger.

c) Erwachsenenkleidung: Gesammelt werden können vorsorglich Winterjacken. Auch diese sollen den Flüchtlingen durch Koordination des Runden Tisches zugänglich gemacht werden.

d) Bitte keine Separat-, Parallel- oder Einzelaktionen, die nicht über den „Runden Tisch“ koordiniert werden. Das führt zur positiven Diskriminierung einzelner begünstigter Personen. Die Stichworte für die Hilfe in Geilenkirchen sollen sein: Koordiniert, eindeutig, gleichmäßig!

e) Die Erreichbarkeit der Zuständigen, die sich in der letzten Sitzung für die einzelnen Handlungsfelder gemeldet haben, muss auf allen Kanälen (Stadt und andere Webseiten, Facebook usw.) kommuniziert werden.

Noch ein paar aktuelle Zahlen zur Situation in NRW:

Einreisende Flüchtlinge pro Woche: mehr als 7000

Bedarf an EAE-Plätzen: bis zu 60.000

Bestand an EAE-Plätzen Stand 15.8.15: 11.400